

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wer zuletzt lacht, lacht bekanntlich am längsten. Die aktuelle Ausgabe des cambioJournals hätten wir eigentlich mit der Schlagzeile »Bundesregierung investiert fünf Milliarden in Anti-CarSharing-Kampagne« titeln können. Noch im vergangenen Herbst freuten wir uns auf die vielen Besitzer alter Autos, die sich bei einer ihrer nächsten Pannen zwischen dem Kauf eines Neuwagens und cambio zu entscheiden hätten. Nun unterbreitet die Bundesregierung bei jeder dieser Entscheidungen mit 2,500 Euro Abwrackprämie ein unmoralisches Angebot – zugunsten privater Neuwagen. Das ist kurzsichtig und purer Wahlkampf, aber leider massenwirksam.

Und dennoch perlt das CarSharing-Gift namens Abwrackprämie an uns ab. Obwohl über 1,2 Millionen meist kleine Neuwagen bereits subventioniert wurden, wächst cambio ungerührt weiter. Jeden Monat kommen 500 Menschen hinzu. Das ist wunderbar und wir sind uns sicher, dass sich Weitsicht am Ende auszahlt. Deshalb sparen wir uns dann doch die bösen Pointen. Aber welches Wachstum hätte CarSharing wohl ohne diesen Unfug, fragt sich...

die redaktion

cambio stockt in Bremen Kapital auf

Bis Ende November können Bremer Kunden und Mitarbeiter von cambio für insgesamt bis zu 99.000 Euro Genussrechte zeichnen. Die Verzinsung liegt je nach Jahresergebnis zwischen 4,5 und 7,5 Prozent. Mehr dazu auf Seite 9.

Über 50 Autos fahren in Bielefeld

Anfang Mai fuhren über 1.800 Bielefelder mit cambio. Mit der neuen Station in Ummeln erhöht sich die Anzahl der Fahrzeuge auf 52 an 21 Stationen. Vor einem Jahr waren es noch 42 cambioAutos an 18 Stationen.

cambio Berlin jetzt auch im Prenzlauer Berg

Mitte April eröffneten drei Stationen mit zunächst je zwei Fahrzeugen in bester Lage im Szenebezirk Prenzlauer Berg. Innerhalb eines Jahres ist cambio Berlin somit auf acht Stationen mit insgesamt 20 Fahrzeugen angewachsen.

Architektur auf Kölner cambio-Rädern

Die koelnarchitektur.GBR ist der achttausendste cambio-Kunde. Beim Projekt »ArchiTaxi« werden fünf Stätten zeitgenössischer Architektur mit cambioAutos angefahren und erläutert. Infos zu den Führungen unter www.Architaxi.de

cambio bewegt den Kirchentag



Foto: Tristan Vankann

Die evangelische Landesbischöfin Margot Käßmann bekennt sich zu Ihrer Lust am Teilen.

Bis zu 300.000 Menschen werden den Evangelischen Kirchentag vom 20. bis zum 24. Mai in Bremen besuchen. cambio ist auch dabei und präsentiert sich den Kirchentagsbesuchern im »Zentrum Zukunft«.

Deutschlandweit sind bereits 55 kirchliche Institutionen cambio-Kunde. Insgesamt fahren über 500 kirchliche Mitarbeiter mit cambioAutos – auch die Organisatoren des Kirchentags. Das cambioJournal sprach mit Landesbischöfin Margot Käßmann über CarSharing und Klimaschutz in der Evangelischen Kirche.

Frau Käßmann, kennen Sie CarSharing?

Natürlich. Ich betreibe es aber privat. Ich habe vier Töchter, drei davon besitzen einen Führerschein. Wir teilen uns in Hannover einen kleinen Clio und machen CarSharing zu viert. Im Internet haben wir eine Liste, in die jede einträgt, wann sie das Auto braucht. Das funktioniert prima.

Sie selbst haben aber einen Dienstwagen?

Ja, weil ich damit 60.000 Kilometer im Jahr zurücklegen muss. Aber ich fahre oft mit dem Fahrrad und dem Talar zum Gottesdienst. DashatschonofffürDiskussionsstoff gesorgt, aber ich denke, Fahrradfahren ist kein Verlust an Autorität.

Viele Menschen verbinden mit dem eigenen Auto nicht nur Autorität sondern auch Freiheit. Freiheit, die erst durch Besitz erlangt wird. Was halten Sie von der Anschauung, dass der Zugang zu Dingen wichtiger ist als ihr Besitz?

Da gibt es das schöne Gleichnis von dem Bauern, der immer größere Scheunen baut und letzten Endes kommt Gott und sagt: »Du Narr, morgen werde ich Deine Seele holen. Also was hast du da von alledem, was Du angeschauelt hast?«. Wenn wir den Gedanken des Teilens positiv als Freiheit auffassen, dann hat das auch etwas mit Lebenslust zu

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

»Teilen ist eine pfiffige Idee«



Foto: Tristan Vankam

tun. Dass ich nicht an dem hänge, was ich besitze, weil Vertrauen, Liebe, für mich auch Glaube und Gemeinschaft letzten Endes wichtiger sind im Leben. Ich finde CarSharing pfiffig, weil es keine Verbotsidee ist, sondern eine Idee der Veränderung.

CarSharing dient auch dem Klimaschutz. Was tut der Kirchentag auf diesem Gebiet?

Der Kirchentag lässt sich seit vielen Jahren unter Klimagesichtspunkten zertifizieren. Es gibt zum Beispiel kein Einweggeschirr. Und für unsere Kirchengemeinden haben wir ein Programm für energetische Maßnahmen,

also beispielsweise zur Wärmedämmung und zur Förderung regenerativer Energien gestartet. Für die umweltschonende Sanierung von Gebäuden hat unsere Synode insgesamt acht Millionen Euro bereit gestellt.

Können Sie sich vorstellen, auch CarSharing als Maßnahme zum Klimaschutz zu empfehlen?

Ich sage ganz offen, CarSharing war bisher nicht in meinen Botschaften vorhanden, aber ich finde es ein gutes und wichtiges Thema. Und wenn sich die nächste Gelegenheit ergibt, werde ich darauf zurückkommen.

mo

Nachrichten

Kreis der Gefährten wächst in Nord und Süd

Um vier weitere deutsche Großstädte wächst in diesem Jahr der Buchungsverbund zwischen cambio und dem Partner-Unternehmen Stadtmobil. Seit April können cambio-Kunden damit automatisch auch Autos in Braunschweig und Darmstadt buchen. Im Laufe des Jahres kommen Düsseldorf und Stuttgart hinzu. Die Buchung erfolgt wie gewohnt über cambio. Die Autos können mit der cambioCard zum eigenen cambio-Tarif genutzt werden. Stadtmobil ist als CarSharing-Anbieter vor allem in Süddeutschland vertreten.

CarSharing mit Blick aufs Meer

Die flämische Verkehrsministerin Kathleen van Brempt hat cambio persönlich zum Start im belgischen Oostende gratuliert. Im April hat cambio dort zwei Stationen eröffnet – mit zwei PKW und einem Transporter. Im Herbst sollen zwei weitere Autos dazukommen. Zur Stationseröffnung hat cambio zudem den 2.000sten Kunden in Flandern begrüßt. Die Stadt Oostende unterstützt das Angebot, indem sie Stellplätze bereit stellt, cambio für Dienstreisen nutzt und bei ihren Bürgern für CarSharing wirbt.

Preise bleiben auch 2009 stabil

cambio bringt das Kunststück fertig, am 1. Juli eine neue Preisliste herauszugeben, obwohl die Preise gleich bleiben. Und so gehts:

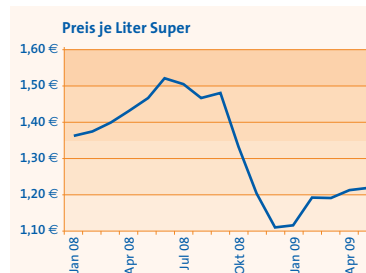
Im Zuge der Wirtschaftskrise fiel der Benzinpreis drastisch. Die Original-Preisliste war für Spritkosten zwischen 1,35 Euro und 1,50 Euro je Liter Super kalkuliert. Unter 1,35 Euro gibt cambio die Ersparnis von einem Cent je Kilometer an die Kunden weiter (Anpassungsvorbehalt). Im Winter lag der Benzinpreis sogar unter 1,20 Euro. Also berechnete cambio zeitweise zwei Cent weniger als die veröffentlichte Preisliste auswies.

Weil cambio davon ausgeht, dass die Krise noch andauert, rechnet die zukünftige Preisliste mit einem Benzinpreis von 1,20 Euro bis 1,35 Euro je Liter – und weist zum Ausgleich in allen Tarifen Kilometerpreise aus, die einen Cent unter der bisherigen Preisliste liegen.

Beispiel gefällig? Ein Kilometer Fiestafahrt kostet im AktivTarif laut Preisliste 23 Cent. Wegen des Anpassungsvorbehaltes wird ein Cent weniger, also 22 Cent berechnet. Die neue Preisliste weist stattdessen gleich 22 Cent aus.

Übrigens: Für Benzinpreise zwischen 1,20 Euro und 1,35 Euro sind die cambio-Tarife seit Juni 2003 stabil geblieben.

js



Etwas Gutes hat die Krise: Es wird weniger Sprit verbraucht. Gut für die Umwelt und das Konto der cambionauten, denn cambio passt zeitnah die Tarife den gesunkenen Spritpreisen an.

Wo bleibt der Abwrackverdienstorden?

von Martin Unfried

Kann sich noch jemand an die »Klimakanzlerin« erinnern? Zwei Millionen neue Kleinwagen verdanken ihr die Existenz. Ich bin daher für die Pflicht, jedes geförderte Auto mit einem Abwrackaufkleber zieren zu müssen. Damit würde die rollende Abwrackflotte noch jahrelang von einer politischen Glanztat künden, die jede künftige Ansage einer Bundesregierung zur nachhaltigen Mobilität zur Lachnummer werden lässt.

Wer hätte das gedacht? Leute kaufen tatsächlich Autos, wenn sie dafür vom Staat Geld geschenkt kriegen. Ist das erstaunlich? Ich nehme an, dass es im Prinzip auch mit Bratpfannen funktionieren würde. Ein politischer Geniestreich, für den die Bundesautoregierung fünf Milliarden Euro spendiert. Mit der Kfz-Steuerbefreiung und den Verlusten der Kfz-Steuerreform sind das wohl um die acht Milliarden, die irgendwie in neues Blech versenkt werden.

Natürlich bleibt die Abwrackprämie ökonomischer Quatsch, denn der Staat zahlt für die Vernichtung von Werten, sprich von Autos, die meist noch fahren könnten. Natürlich ist es ökologischer Nonsens. Geschenk! Beides ist kaum mehr umstritten. Was mich schmerzt, ist die emotionale und mentale Wüste, die die Aktion anrichtet. »Und wenn die Bude längst schon brennt, ins Auto geht der letzte Cent.«

Waren wir uns nicht schon einig, dass wir genug oder sogar zu viel private Kisten haben, die unsere Straßen und Plätze verstopfen und zustellen? Heute sollte jedes offizielle Schulterklopfen der Regierung in Richtung CarSharing daher mit einem Schreikrampf beantwortet werden. »Was kostet CarSharing in der Stunde?«, fragt jetzt der an CarSharing interessierte Privatautobesitzer, »und da gibt es keine Kohle vom Staat?« Die Überzeugungsarbeit wird sicher nicht einfacher.

Tragisch sind auch die verpassten Chancen: Mit gezielter Förderung hätte CarSharing den Sprung in die kleinen Städte und den ländlichen Raum schaffen können, wo die Zweit- und Drittwagenflotte steht. Aber nicht verzagen, das Konjunkturpäckchen Nummer 3 wird kommen. Deshalb ran an die Politiker mit offensiven Ideen für die nächsten Milliarden.

Der Wahrheit auf der Spur

Verbrauchswerte aus der Autowerbung entpuppen sich in der Realität als Wunschdenken

Fahrtraining »EcoDriving« – mit energiebewusstem Autofahren lässt sich viel Sprit sparen

Auf dem Papier ist manches Auto beeindruckend sparsam, wenn es um den Spritverbrauch geht. Bei den amtlichen Messungen bleibt die Klimaanlage aus und Stau gibt es auch nicht – das entspricht aber selten dem Alltag. Beim kombinierten Spritverbrauch gehen die Prüfer zudem von 60 Prozent städtischen Fahrten aus. CarSharing wird jedoch stärker innerorts genutzt – bei cambio machen Stadtfahrten etwa 75 Prozent der Fahrtstrecke aus. Deshalb liegt der reale Spritverbrauch höher als in den hübschen Prospekten.

Laut Herstellerangaben sollte die cambio-Flotte im Schnitt 129 Gramm des Treibhausgases Kohlendioxid je Kilometer ausstoßen. Tatsächlich aber verbrauchten die cambioAutos im vergangenen Jahr 6,4 Liter auf 100 Kilometer und bliesen 165 Gramm CO₂ / km in die Luft. Um die Umweltbelastung zu verringern, beteiligt sich cambio an einem EU-Projekt für Energieeffizienz und möchte die durchschnittliche Emission unter 130 Gramm drücken.

Gas geben und Sprit sparen

Das will cambio unter anderem mit den neuen sparsamen Fiesta und »Eco-Driving«-Kursen schaffen: Im vergangenen Herbst haben bereits 46 cambio-Kunden an einem von Ford gesponsorten, individuellen Sprit-

spar-Training teilgenommen und innerhalb einer Stunde gelernt, wie sie fahren sollten, um Sprit zu sparen. Dabei gelang es, den Verbrauch – vor allem durch frühes Hochschalten und gleichmäßiges Fahren – um 20 bis 50 Prozent zu senken. »Ich weiß jetzt endlich, wie es richtig geht«, freute sich eine cambionautin. »Um das Klima zu schonen, muss man wie ein Profi fahren und braucht nicht auf der Straße zu schleichen«, betonte Ford-Eco-Driving-Programm-Manager Dr. Wolfgang Hennig. Die wichtigsten Regeln zum umweltbewussten Autofahren lauten:

- **Kurzstrecken vermeiden** – ein kalter Motor verbraucht viel Sprit.
- **Zügig schalten** – nach einer Wagenlänge gleich in den 2. Gang. Tempo 30 im dritten Gang. Tempo 40 im vierten Gang. Tempo 50 im fünften Gang.
- **Gas geben** – aber nicht Rasen. Beim Beschleunigen das Gaspedal durchtreten und schnell hochschalten. Auf der Autobahn mit 100 bis 130 Stundenkilometern fahren.
- **Vorausschauend fahren** – Fuß vom Gas und »mitrollen« statt ständigem Bremsen und Beschleunigen. Im Rahmen des EU-Projekts »MoMo – More Options in Mobility« bietet cambio im Herbst in Aachen weitere Trainings für energiebewusstes Autofahren an. mo

N a c h r i c h t e n

Think big an der Themse

Die City of Westminster, einer der zentralen Stadtbezirke in London, hat nach einer Ausschreibung das Recht zur Einrichtung von einhundert CarSharing-Stationen im öffentlichen Straßenraum dem US-CarSharing-Anbieter Zipcar übertragen. Die Kommune behält dabei ein Mitspracherecht bei der Gestaltung. Ende des Jahres sollen schon die ersten einhundert CarSharing-Autos des »Westminster Car Club« fahren. Bis 2012 soll das Angebot im Schatten des Big Ben auf vierhundert Fahrzeuge ausgebaut werden.

car.net für kommunale Verwaltung in Oldenburg

Für cambio-Kunden ist das selbstverständlich, für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung in Oldenburg seit September 2006 auch: Sie buchen ihre Dienstwagen stundenweise im Internet. Die cambio-Software »car.net« ermöglicht es, den stadteigenen Fuhrpark effektiver zu nutzen und besser auszulasten. Vor der Umstellung kümmerten sich viele Dienststellen noch selbst um die 34 Fahrzeuge – darunter sogar noch ein VW Käfer. Jetzt reichen den Behördenmitarbeitern zwanzig zentral gemanagte Autos, um mobil zu sein.

Der neue cambio-Flitzer mag MP3-Player

Mit dem Ford Fiesta EONetic fährt ein sparsamer 5-Türer in der Preisklasse 1

iPod-Freunde aufgehört: Wer bei cambio mit dem neuen Ford Fiesta fährt, kann seinen MP3-Player mit dem eigenen 3,5mm-Aux-Kabel an das CD-Radio anschließen und mit dem Handy über Bluetooth die Freisprechanlage nutzen! Wie's geht, steht in der Bedienungsanleitung im Handschuhfach. In den letzten Umfragen haben sich die Kunden eine bessere Ausstattung gewünscht und im neuen Auto für die Preisklasse 1 ist sie drin. Insgesamt 300 Fiesta EONetic liefert Ford an cambio.



Foto: Miltiadis Oulios

Fünf Türen zum Preis von dreien

In Köln und Bremen sind im Herbst 28 Kunden mit zwei Testautos gefahren. Der neue Fiesta schnitt dabei besser ab als seine Konkurrenten Opel Corsa und Toyota Yaris. Die cambionauten fanden ihn langstreckentauglicher und einfacher einzuparken. Besonders der 5-Türer hatte es ihnen angetan – beim An-

Ende März übergab Axel Wilke von den Ford-Werken die ersten 50 Ford Fiesta EONetic an Thomas Ross von cambio Köln.

schnallen muss man sich nicht so verrenken wie beim 3-Türer. Außerdem ist er familienfreundlicher – jeder Dritte, der in einem cambioAuto mitfährt, ist ein Kind. Auch deshalb hat sich cambio für diese Variante

entschieden. Wer einen 5-Türer in der Preisklasse 1 fahren möchte, muss dies bei der Buchung als Ausstattungsmerkmal angeben.

Für cambio ist besonders wichtig: Das neue Auto ist nicht nur schick, sondern emittiert auch weniger Kohlendioxid. Mit einem Durchschnittsverbrauch von 3,7 Litern auf 100 Kilometer stößt der Fiesta laut Werksangaben lediglich 98 Gramm CO₂ pro Kilometer aus. Das liegt daran, dass die neue Serie nicht an Gewicht zugelegt hat und spritsparend optimiert wurde. »Mittlerweile achten immer mehr gewerbliche Kunden auf den Umweltaspekt«, berichtet der Marketing-Direktor von Ford Deutschland Axel Wilke, »da hat cambio eine Vorreiterrolle gespielt.«

Der Kfz-Meister rät:

So viel Zeit muss sein

oder: jeden Tag eine erfolgreiche freundliche Übernahme

Sie haben:

- Die Bestätigung fürs Wunschauto erhalten,
- Station, Tresor gefunden,
- Schlüssel entnommen, das Auto gesichtet und dann

»Oooops, die Schadenskontrolle...!«

Der Kfz-Meister rät:

Keine Panik! Die aufwändigen Kontrollen machen regelmäßig die cambio-Wagenpfleger, sie prüfen zum Beispiel auch Luftdruck (in den Reifen, den schwarzen runden Dingen, auf denen das Fahrzeug rollt) und Motorenöl (schwarz anmutende schmierige Flüssigkeit). Den Rest macht die Fachwerkstatt.

Sie hingegen gehen nur vor Fahrtantritt einmal um das Fahrzeug herum, um es auf offensichtliche Beulen, Kratzer und Beschädigungen zu kontrollieren. Fällt Ihnen dabei etwas auf, bitte einen Blick ins Bordbuch werfen, es befindet sich im Handschuhfach (meist durch Deckel geschützter Hohlraum vor dem Beifahrer (temporäre Person rechts neben ihnen)).

Auf dem Innendeckel des Bordbuchs (blau, Papier/Pappe, kein E-Book) findet sich eine Schemazeichnung des Fahrzeugs mit der Lage noch nicht beseitigter Schäden, daneben eine kurze Beschreibung.

Falls die von Ihnen erkannte Beschädigung dort nicht aufgeführt ist, rufen Sie bitte kurz beim Buchungsservice an, melden den Schaden und holen sich das Okay zum Fahrtantritt.

Zum Zeitverlust: Passiert statisch nur bei jeder 36. Buchung.

Und so wird durch freudige und gewissenhafte Übernahme der Verpflichtung laut AGB §9.1 und 9.2 vermieden, dass sich in der cambio-Schadensbilanz toxische Seitenteile, vergiftete Kotflügel und Ramschfelgen ansammeln, über die Angiesicher keinen Rettungsschirm spannt.

Und diese Fahrzeuge müssen nicht in eine Bad-Carsharing-Unternehmung ausgelagert oder die Kosten auf die Allgemeinheit abgewälzt werden. Will ja wohl keiner! Oder? ak

Einfühlen beim Einparken

Beim aktuellen amtlichen Crashtest erhielt der neue Fiesta das beste Ergebnis mit fünf von fünf möglichen NCAP-Sternen bei der Sicherheit für erwachsene Insassen und vier von fünf Sternen für die Sicherheit von Kindern, die leider noch bei keinem Wagen für fünf Sterne reicht.

Manch cambionaut wird vielleicht die Ecken und Kanten des alten Modells vermissen, denn das neue Auto kommt bulliger daher. Die gewölbte Motorhaube dient dem Fußgängerschutz durch einen größeren Abstand vom Motor zum Blech der Motorhaube. Sie verändert aber die Sicht. Wer zum ersten Mal mit dem Auto fährt, sollte sich daher beim Parken die Zeit nehmen, sich in das neue Gefährt einzufühlen. mo

Kindersitz to go

Praktisches Zubehör für Autofahrten mit mehreren Kindern



Foto: Lars Lanhid

Mario und Silvia fahren oft mit ihren beiden Kindern Anika und Pit los. In jedem cambioAuto ist ein Kindersitz – den zweiten bringen sie selber mit. Für Fahrten mit zwei Kindern bietet cambio jetzt den SitSac an: Kindersitz und Rucksack in einem. Im SitSac ist genügend Platz für Spielzeug oder Butterbrote. Am Auto verwandelt sich der Rucksack in einen Kindersitz für die Rückbank. Die Kinder nehmen den SitSac auch mal mit, wenn sie bei einem Freund übernachten. Die Sitzerrhöhung lässt sich auch prima im Bus, Taxi oder Kino benutzen.

Entdeckt hat cambio den pfiffigen »Sitzsack« in Schweden. Seine



Foto: Maria Munter

Erfinderin, die Ingenieurin Maria Munter, ist selbst Gründungsmitglied des ältesten schwedischen CarSharers »Majornas BilKooperativ« und brauchte eine einfache Lösung, um mit mehreren Kindern im Auto unterwegs zu sein. Der Sitz erfüllt die neueste EU-Sicherheitsnorm. cambio verkauft den SitSac nur an seine Kunden zum Freundschafts- und Sonderpreis von 55 Euro und damit 35 Euro unter dem Ladenpreis. cambionauten können den SitSac im Kundenbereich der cambio-Website bestellen und ihn gerne auch im Kundenbüro anschauen – ausgeliehen werden kann er nicht. Wer mehr über den SitSac wissen will: www.minno.se. *mo*

Doppelt von der Konjunktur entkoppelt

Die CarSharing-Branche boomte in 2008, weil wegen guter Konjunktur die Benzinpreise über 1,50 Euro lagen. Um 18,1 Prozent ist im Vorjahr die Zahl der Kunden in Deutschland gestiegen – auf 137.000 Menschen, teilt der Bundesverband CarSharing mit. cambio selbst konnte die Zahl der deutschen Kunden sogar um 19,3 Prozent steigern – auf 18.800 zum Jahreswechsel!

In den ersten vier Monaten sind in Deutschland wieder 1.200 Kunden dazugekommen. Die Krise regt zur Sparsamkeit an und sorgt für ungebrochenen Zustrom. Deshalb gibt es wieder neue Stellen zu besetzen (siehe Seite 6).

Und die neuen Kunden wollen nicht nur bei cambio schnuppern. Der Autobedarf hat sich pro Person im Schnitt um fünf Prozent erhöht. In der Summe haben die deutschen cambionauten im letzten Jahr 13,3 Millionen Kilometer zurück gelegt – 2007 waren es 11,1 Millionen. Auch in Belgien ist die Nutzung von 4,3 auf 5,4 Millionen cambio-Kilometer gestiegen. Das alles bescherte cambio ein Umsatzplus von 25 Prozent auf 8,05 Millionen Euro im Jahr 2008. *mo*

Mozart wartet nicht auf Gutenberg

Tauziehen zwischen Verkehrs- und Wirtschaftsministerium um CarSharing-Stationen im öffentlichen Raum

Je näher die Station zur eigenen Haustür, desto attraktiver ist CarSharing. Der Bundesrat hat deshalb am 3. April mit großer Mehrheit die Bundesregierung aufgefordert, das Straßenverkehrsgesetz zu ändern, damit Kommunen endlich CarSharing-Stationen im öffentlichen Raum nach bundeseinheitlichen Regeln ausweisen können. Seit zwei Jahren liegt ein entsprechender Gesetzesentwurf des Bundesverkehrsministeriums in der Schublade, weil sich der Bundeswirtschaftsminister dagegen aussprach, CarSharing gegenüber herkömmlicher Autovermietung zu bevorzugen.

CarSharing dem Taxi gleichstellen

Für eine Gesetzesänderung sprechen die guten Erfahrungen. Für cambio gilt: Jedes neue cambioAuto ersetzt elf Privatwagen. In Aachen konnte deshalb die dritte Station am Straßenrand auf Grundlage einer Sondernutzungsvereinbarung eröff-



Foto: Andreas Herrmann

net werden. Andere Städte versuchen, über Änderungen des Bebauungsplanes solche Stationen einzurichten, um CarSharing auch dort anzubieten, wo privat vermietete Parkplätze schwer zu finden sind. Da es keine spezifische rechtliche

Grundlage gibt, nehmen die Städte diese verfahrenstechnischen Umwege in Kauf. Mit einem neuen Gesetz könnten CarSharing-Stationen im öffentlichen Straßenraum genauso wie Taxistände einfacher ausgewiesen werden.

mo

Das Kunden-Portrait

Uwe Scheffler liebt Disco

Bielefelder Party-DJ schwört auf cambio

»YMCA«, »Born to be alive«, »Daddy cool« – mit den Disco-Klassikern der Seventies ist Uwe Scheffler groß geworden und die Chart-Hits aus der Schlaghosenzeit spielt er immer noch am liebsten. »Egal ob im Original oder als House-Version, da kocht die Tanzfläche garantiert«, weiß der Bielefelder. Im Moment ist er fast jedes Wochenende auf einer anderen Party – mit einem Opel Combo von cambio. »Der ideale Dienstwagen für einen DJ«, sagt der 45-jährige, »CD-Spieler, Mischpult, Lautsprecher, Lichtanlage – passt alles rein.« Schließlich muss Uwe Scheffler auch aufs Geld achten.

Denn 25 Jahre lang hatte er einen ruhigen Bürojob. Bei Karstadt arbeitete er in der Verwaltung. Das Kaufhaus kam in die Krise und er verlor seine Arbeit. Zuletzt war Uwe Scheffler ein Jahr lang arbeitslos. Dann entschloss er sich, ein Risiko einzugehen und seine Leidenschaft zum Beruf zu machen. Immerhin hat er schon als Teenager begeistert Pop-Hits aus dem Radio aufgenommen: auf Kassetten! Mit Papas Anlage sorgte er damit auf Privatparties für Stimmung. Musik auflegen war für Uwe Scheffler sein ganzes Leben lang ein Wochenendspaß und Nebenjob. Auf



Am Wochenende sorgt Uwe Scheffler für Stimmung – dabei ist der Party-Profi mit einem cambioAuto unterwegs.

dem Bielefelder Kolping-Karneval ist er seit Jahren der Stamm-DJ. Jetzt lässt er sich seit Dezember auch über eine DJ-Agentur buchen.

Wenn er im Einsatz ist, gibt es immer wieder Frauen, die ihn zum Tanz bitten. »Leider ist dafür nur allzu selten Zeit«, bedauert DJ Discolover. »Das Klischee vom DJ als Frauenhelden ist großer Humbug«, stellt Uwe Scheffler klar. Im Gegenteil: Sein Arbeitstag beginnt schon mittags mit der Musikauswahl und endet morgens um sechs mit dem Ausladen der Anlage. Dann erst gönnt er sich ein Bier, bevor er schlafen geht. mo

Mütze, Handy, Sonnenbrille

So finden cambio-Kunden, was sie im Auto vergessen haben

In Bremen ließ zuletzt jemand einen Klobürstenhalter im cambio-Auto liegen. Bis zu 50 Fundsachen trudeln pro Woche bei cambio Köln ein. Wichtig ist: Wer in den Wagen steigt und etwas findet, was dem Vornutzer gehört: Bitte immer den Buchungsservice anrufen und Bescheid sagen!

Manchmal bringen Kunden die Fundsachen in die Geschäftsstelle. Liegen Fundsachen länger im Auto, erledigen cambio-Mitarbeiter beim regelmäßigen Wagencheck diesen

Job. Wer etwas vermisst, sollte daher bei seiner cambio-Geschäftsstelle anrufen und nachfragen, ob es gefunden wurde. Verlorengegangenes wird erfasst und vier Wochen lang im Kundenbüro aufbewahrt – in Aachen sogar drei Monate, in Bielefeld ganze sechs.

Wer einen Gegenstand sofort nach Rückgabe des Autos vermisst und nachschauen möchte, kann den Buchungsservice bitten, noch einmal kurz den Zugang zum Wagen zu ermöglichen. mo

Jobs bei cambio

cambio hat folgende freie Stellen zu besetzen:

Projektkoordination

Ab Ende dieses Jahres werden einige zusätzliche Herausforderungen auf cambio zukommen. Deswegen wird für den Aufbau und Betrieb neuer Standorte in den verschiedenen Städten, sowie für die Akquise von Geschäftskunden und den Vertrieb eine vorerst auf zwei Jahre befristete Stelle zur Projektkoordination in Bremen geschaffen. Eine Weiterbeschäftigung ist nicht ausgeschlossen.

Softwareentwicklung

Für die Entwicklung der cambio-Website, sowie webbasierter Anwendungen für cambio-Mitarbeiter sucht cambio in Bremen einen Programmierer oder eine Programmiererin mit Schwerpunkt Java und html. Darüber hinaus soll in enger Zusammenarbeit mit den für cambio arbeitenden Entwicklerfirmen neue EDV getestet und dokumentiert werden.

Für beide Stellen sind Bewerbungen zu richten an:

Jan.List@cambio-CarSharing.de
oder cambio Mobilitätsservice GmbH & Co KG, Humboldtstraße 131-137, 28203 Bremen

Vertrieb und Marketing

Die cambio Geschäftsstelle in Köln möchte eine leitende Stelle für Vertrieb, Marketing und Werbung besetzen. Neben der Erweiterung der vorhandenen Vertriebsstruktur gehören auch die Planung und Umsetzung von Marketing- und Werbemaßnahmen sowie Kundenbindungsprogramme zu den Aufgaben. Voraussetzung sind eine kaufmännische Ausbildung oder ein Studium mit den Schwerpunkten Vertrieb oder Marketing sowie einschlägige Berufserfahrung. Bewerbung mit Gehaltsvorstellung per E-Mail an: Thomas.Ross@cambio-CarSharing.de.

Zu den freien Stellen gibt es weitere Informationen unter www.cambio-carsharing.de/jobs.

Zweiter Vermiet-Partner Europcar

Für cambio-Kunden erweitern sich die Miet-Möglichkeiten
Europcar-Preisliste auf cambio-Website zum Download verfügbar



Foto: Europcar

VW Golf	Europcar	Hertz
Tagesmiete	63,07 €	65,65 €
Wochenende	101,15 €	91,30 €

Ab 1. Juni können cambio-Kunden neben Hertz auch Europcar zum Vorzugspreis nutzen. Nachdem Hertz einige Filialen in cambio-Städten wie Oldenburg, Bielefeld und Köln-Mülheim geschlossen hatte, steht nun in allen Städten wieder mindestens ein Autovermieter zur Verfügung. Buchung und Abrechnung finden – anders als bei Hertz – direkt zwischen dem Kunden und Europcar statt.

Damit cambio-Kunden die günstigen Konditionen nutzen können, loggen sie sich erst im Kundenbereich der cambio-Website ein, wählen den Menü-Punkt »Autovermietung« und folgen dort dem Link auf die Europcar-Buchungsseite. Dort müssen sie ihre persönlichen Daten und die Kreditkartennummer angeben, über die Europcar später abrechnet. Der Autovermieter hat sich verpflichtet, die Daten weder weiterzugeben noch für eigene Werbezwecke zu nutzen.

Als Faustregel gilt: Europcar ist bei Tagesmieten, Hertz bei Wochenendmieten günstiger. Nicht zu vergessen die Eigenbeteiligung im Schadensfall: Für kleine Wagen ist sie bei Europcar niedriger, bei großen Autos ist Hertz kulanter. Europcar bietet an einigen Stationen 24 Stunden Service. Wer den Wagen außerhalb der normalen Öffnungszeiten abholt oder abgibt, zahlt allerdings 20 Euro mehr. Die Gebühr beträgt für einen Kindersitz 18 Euro und für Winterreifen 30 Euro.

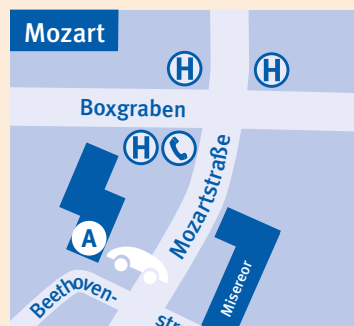
Übergabeprotokolle behalten

Das Übergabeprotokoll des Autovermieters sollten Kunden unbedingt aufbewahren, bis die Fahrt abgerechnet ist. Berechnet der Vermieter irrtümlich einen Schaden, ist nur über das Protokoll der Nachweis möglich, dass der Schaden schon vorher bestand. mo

Städte und Stationen

Aachen

Im April wurde die neue Station MOZART mit drei Stellplätzen eröffnet. Die Wagen am Bahnhof Rothe Erde stehen inzwischen wieder auf festen cambio-Plätzen – voraussichtlich Ende Mai wird diese Station mit einem Tresor ausgestattet. Die Station GREGOR wurde auf jetzt fünf Stellplätze erweitert und auf Tresorbetrieb umgestellt. Auch BAHNHOF ist um zwei weitere Parkplätze gewachsen.



Berlin

Gleich drei neue Stationen eröffneten im April im Prenzlberg: ODERBERG in der Oderberger Straße 57/59 direkt am alten Stadtbad,

DANZIG in der Danziger Straße 67 und SCHÖNHAUSER in der Kopenhagener Straße 79. Details über die Zufahrt und die Autos an den Stationen finden Kunden im Internet.

Bielefeld

Am 1. Mai ist die neue Station AHORN in Ummeln eröffnet worden. Den Kunden steht dort ein neuer Ford Fiesta zur Verfügung.



An der Station BABENHAUSEN stehen drei Ford Fiesta bereit. An der Station KIRCHE gibt es einen zweiten Ford Fiesta.

Bremen

Die Station KIRCHBACH hat sich fest im Schwachhauser Stationsnetz etabliert. Seit April stehen auf dem Gelände der Tankstelle Ecke Kirchbachstraße/Kurfürstenallee zwei Corsa Automatik.

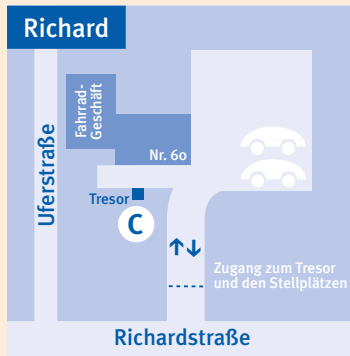
In Bremerhaven, Bremen Nord, Borgfeld und Sebaldsbrück wurden alle dreitürigen Corsa durch fabrikneue Fiesta mit fünf Türen ausgetauscht. cambio wertet diese Stationen auf, da hier kaum benachbarte Stationen mit weiteren Autotypen zur Verfügung stehen. Fahrten mit Kindern oder mehreren Personen sollen hier jetzt bequemer werden.

Der Kreis der Bremer Kunden hat sich im letzten Jahr um 13 Prozent auf über 5.000 vergrößert. Zum Fuhrpark gehörten im vergangenen April noch 103 Autos, jetzt sind 116 unterwegs und im Sommer werden es erstmals mehr als 130 sein. Das erleichtert es, alle Urlaubsfahrtenwünsche zu bedienen und gleichzeitig den zu Hause Bleibenden ein zufriedenstellendes Angebot zu bieten.

Städte und Stationen

Hamburg

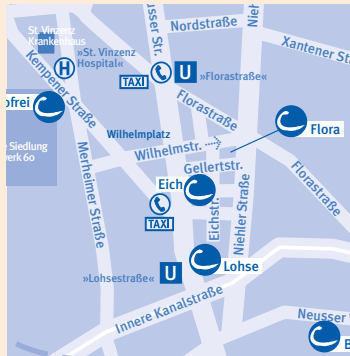
Anfang April eröffnete die neue Station RICHARD in der Richardstraße 60, direkt am Eilbek-Kanal auf dem Gelände der Winterhuder Werkstätten.



Köln

Die Station FLORA in Nippes ist umgezogen und befindet sich jetzt an der Niehler Straße wenige Meter stadteinwärts vom alten Standort entfernt auf dem Grundstück hinter der Mathilde-von-Mevisen-Grundschule. Aktuell verfügbar sind drei 5-türige Fiestas, zwei 3-türige Corsas (Preisklasse 1) und zwei Opel Combo (Preisklasse 2).

In Ehrenfeld geht im Mai die Station LESSING an den Start. In der Lessingstraße 7 stehen dann neben der Grünfläche 3-türige Fiestas (Preisklasse 1) bereit. Der Tresor wurde links vor Haus Nr. 7 aufgestellt.



Zufahrtmöglichkeit über die Venloer Straße – die Lessingstr. zweigt in Höhe des Bürgerzentrums ab.

Ebenfalls im Mai wird auf der Deutzer Freiheit mit der neuen Station FREIHEIT für ein verbessertes Angebot im Rechtsrheinischen gesorgt. Die cambioAutos stehen unter der Adresse Theodor-Babilon-Straße 1-3 in der Tiefgarage zur Verfügung. Zufahrt einmal um den Häuserblock mit der Filiale der

Dresdner Bank: Deutzer Freiheit, links in die Düppelstraße, links in die Karlstraße, noch mal links in die Theodor-Babilon-Straße.

Oldenburg

Anfang März wurde das Angebot an den Stationen DAMM und ZIEGELHOF auf jeweils zwei Ford Fiesta aufgestockt. In den nächsten zwölf Monaten werden nach und nach die verbliebenen Opel Corsa Easytronic durch neue 5-türige Ford Fiesta Schaltwagen mit Dieselantrieb ersetzt.

Saarbrücken

Der Fuhrpark hat sich im vergangenen Jahr kontinuierlich verjüngt. Waren es vor einem Jahr noch sieben »ältere« Opel Corsa und vier »neue« Ford Fiesta, ist es heute genau umgekehrt: vier Opel Corsa und sieben neue Ford Fiesta stehen den Saarbrücker Kunden zur Verfügung, ergänzt durch je einen Opel Astra und Opel Combo. Ein weiterer 5-türiger Fiesta folgt in Kürze.

v o r O r t

Aachen

Luftreinhalteplan Aachen

Im Rahmen des Maßnahmenpakets zur Mobilität im Luftreinhalteplan wurde auch die Förderung von CarSharing als umweltfreundliche Mobilitätsdienstleistung aufgenommen.

Mozart an MOZART

Dank des wachsenden Bedarfs und der Möglichkeit, im öffentlichen Straßenraum Stellplätze anzumieten, konnte cambio mit der neuen Station MOZART im Aachener Stationsnetz wieder eine Lücke füllen. Bei der Eröffnungsfeier am Stadtverwaltungs-

gebäude Mozartstraße sorgte »Das Neue Orchester Aachen« unter der Leitung von Tom Morrissen für passende Musik – cambio ergänzte diesen Genuss mit Mozartkugeln und Sekt.

Pilotversuch Laurensberg

Eine aktive und ausdauernde Kundengruppe hat es geschafft, durch die Garantie eines Mindestumsatzes im ersten Jahr eine cambioStation in Laurensberg zu initiieren. Die neue, etwas außerhalb liegende Station SCHURZELT wird Ende Mai eröffnet. Die Erfahrungen mit diesem Pilotversuch könnten für die zukünftige Ausdehnung des cambio-Stationsnetzes richtungweisend sein. gw

Berlin

Kundenbüros in Szenevierteln

Neben der »ständigen Vertretung« im Kreuzberger cambio-Büro, in der Gneisenastraße 97, besteht jetzt auch im Prenzlauer Berg die Möglichkeit, sich über cambio zu informieren beziehungsweise Verträge abzuschließen: In der Selbstbau e.G., in der Rykestraße 13, jeden Dienstag um 18:30 Uhr. Bitte weitersagen! Für jeden geworbenen Neukunden gibt es einen zehn Euro Fahrtgutschein. Fundsachen und zusätzliche Kindersitze können wie bisher auch im Kundenbüro in Kreuzberg, in der Gneisenastraße 97, abgeholt werden. bd

v o r o r t

Bremen

Tankpflicht beachten

Die Rückmeldungen über leere Tanks bei der Fahrzeugübernahme nehmen zu. Ab dem Sommer berechnet cambio Bremen deshalb allen Vorutzern die in der Preisliste verankerte Gebühr von fünf Euro für das »Nicht-Tanken«. Das gilt auch für Kurzstrecken – denn auch bei hundert Fahrten über je fünf Kilometer in Folge ist der Tank irgendwann leer. Und: Wer anruft und einen leeren Tank bei Fahrtantritt meldet, ist damit nicht vom Tanken befreit.

Da wir in der Neustadt kein bargeldloses Tanken anbieten können, haben Sie bitte immer etwas Bargeld dabei, um den Wagen mit mindestens einer Viertel Tankfüllung zurückgeben zu können. Das Porto für zugeschickte Tankbelege erstatten wir auf Wunsch gerne.

Genussrechte zeichnen

Als solide Alternative zu Aktien und Fonds können Bremer Kunden und Mitarbeiter jetzt stille Teilhaber bei cambio Bremen werden. Ab einem Betrag von 500 Euro können sie Genussrechte zeichnen, die bei einer

Mindestlaufzeit von fünf Jahren einen Ertrag zwischen 4,5 und 7,5 Prozent bringen. Nähere Informationen schicken wir gerne zu und ab dem 22. Juni steht auch Geschäftsführerin Kerstin Homrighausen für Fragen zur Verfügung.

Gewinnchance nutzen

cambio ist beim Bremer Kirchentag mit einem Stand im »Zentrum Zukunft« in der Messehalle 6 vertreten. Dort gibt es ein Quiz, bei dem ein besonderer Gewinn winkt: ein kleines, leichtes Faltrad, das im Kofferraum verstaut werden kann. *jk*

Bielefeld

Frisch aus der Fabrik

Im April sind in Bielefeld alle Opel Corsa gegen fabrikneue Ford Fiesta EConetic ausgetauscht worden. Die Fiesta neuester Generation können cambio-Kunden an folgenden Stationen buchen: AHORN, BABENHAUSEN, DANKORT, GUNDLACH, HERBERG, KIRCHE, NORDPARK, SPARKASSE. In Kooperation mit der Bielefelder Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft mbH wurde in Ummeln die Station AHORN eröffnet. cambio und die BGW möchten die Attraktivität des Wohngebietes in Ummeln durch das CarSharing Angebot steigern. *as*

Hamburg

cambio kooperiert mit den Winterhuder Werkstätten

»Das Auto zum Fahrrad« heißt eine Aktion, die cambio Anfang April gestartet hat. Wer ein neues Fahrrad in einem der Zweirad-Läden der Winterhuder Werkstätten in Groß-Borstel oder am Eilbek-Kanal kauft, erhält eine cambioCard dazu und spart so die einmalige Anmeldegebühr. Bitte weiter sagen!

Übrigens: Anfang Mai stehen in Hamburg 44 Autos an 13 Stationen – fast doppelt so viele wie vor einem Jahr. Noch vor dem Sommer werden weitere Stationen eröffnet. *bd*

Oldenburg

Erdgasautos sind ein Erfolg

Seit mehr als drei Jahren fahren die besonders umweltfreundlichen Opel Combo Erdgasautos in Oldenburg. Dank des guten Tankstellenangebots in und um Oldenburg herum ist das trotz eingeschränkter Reichweite gar kein Problem (240 km mit Erdgas und 150 km im Benzinmodus). Aber auch lange Strecken lassen sich in Deutschland mit etwas Planung gut fahren. Der Routenplaner von erdgas-fahren.de gibt neben der richtigen Route auch die Erdgastankstellen entlang der Route an (einschließlich der Distanz von der Route). *gö*

Köln

Schnäppchen im Mai

Alle Kunden, die an den Mai-Wochenenden einen Wagen an der Station STADTHAUS/KÖLNARENA Deutz buchen, erhalten 50 Prozent Rabatt auf den Zeitpreis. Damit lassen sich die Feier- und Brückentage im Mai kostengünstig nutzen: Für 24 Stunden schlagen beispielsweise im Start-Tarif nur 11 Euro zu Buche, zuzüglich des Preises für die gefahrenen Kilometer.

Der Rabatt gilt ausschließlich für alle Buchungen ab 17 Uhr des letzten Arbeitstages vor dem Wochenende (Mittwoch, 20.5. und Freitag, 29.5.) und endet jeweils am darauf folgenden Sonntag, 24 Uhr beziehungsweise am Pfingstweekenende Montag,

den 1. Juni um 24 Uhr. Innerhalb dieser Zeitspanne ist jede Buchungsdauer möglich.

Die Rabatt-Berechnung erfolgt automatisch und wird als Gutschrift gesondert auf der cambio-Rechnung ausgewiesen. Rabattiert wird der abgerechnete Zeitpreis. Buchungen, die außerhalb der angegebenen Zeiträume beginnen oder enden, müssen leider mit dem Normalpreis berechnet werden.

Neue Werbepremien machen Lust aufs Wandern

cambio-Kunden, die einen neuen Kunden werben, dürfen sich freuen: Seit kurzem gibt's als Dankeschön das Wanderbuch »Kölnpfad – Der Köl-

ner Rundwanderweg« aus dem J.P. Bachem Verlag. Die Autoren Steffi Machnik und Manuel Andrack, bekannt aus der Harald Schmidt Show, stellen elf Wanderungen zwischen 9 und 22 Kilometern vor, die die Domstadt einmal komplett umrunden.

Durch die Zusammenarbeit mit dem J.P. Bachem Verlag warten schon bald weitere interessante Prämien auf fleißige Werber. Radler dürfen sich auf »Mit dem Fahrrad rund um Köln« von Norbert Schmidt freuen, das die schönsten Touren zwischen Porz und Worringen mitnahmefreundlich präsentiert. Wer diese Bücher schon im Regal stehen hat, kann selbstverständlich weiter Kulturgutscheine als Werbepremie erhalten. *er*

v o r O r t

Saarbrücken

Politik für CarSharing

Politik und Verwaltung der Stadt Saarbrücken setzen sich verstärkt für den Ausbau von CarSharing ein. So hat die Baudezernentin Rena Wandel-Hoefer in einem Gespräch mit Roland Jahn, dem Geschäftsführer von cambio Saarbrücken, angekündigt, eine städtische Fläche in der Innenstadt für eine weitere CarSharing-Station zur Verfügung zu stellen. Auch die Landtagsfraktion der Grünen forderte im April einen Ausbau des CarSharing-Angebots im Saarland. *bd*

cambio in Zahlen

	Kunden	Autos	Stationen
Aachen	2.584	60	13
Berlin	314	17	8
Bielefeld	1.825	51	21
Bremen	5.039	116	35
Hamburg	1.231	44	13
Köln	8.040	257	34
Oldenburg	459	17	6
Saarbrücken	523	13	3
Brüssel	4.005	156	52
Flandern	2.156	90	37
Wallonien	882	39	19
Gesamt	27.058	860	241

Stand 01.05.2009

Impressum

Redaktion: Miltiadis Oulios (mo, verantwortlich)

Gastautor: Martin Unfried

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Andreas Kaul (ak), Andreas Schwan (as), Bettina Dannheim (td), Gisela Warmke (gw), Joachim Schwarz (js), Jutta Kirsch (jk), Klaus Göckler (gö), Elisabeth Rohata (er)

Layout: Marita Wetter, Bremen

Auflage 13.000

Redaktion cambioJournal

Humboldtstraße 131-137, 28203 Bremen

Telefon 0421 - 79 27 021, Fax 0421 - 744 65

journal@cambio-CarSharing.de